

Portrait-Ausstellung «Heim- und Verdingkinder»

Die Portrait-Ausstellung «Heim- und Verdingkinder» widmet sich den Schicksalen ehemaliger Heim- und Verdingkinder in der Schweiz und stellt ihre Geschichten und Erlebnisse in den Mittelpunkt, um das Bewusstsein für das Unrecht und die oft traumatischen Erfahrungen dieser Menschen zu schärfen.

Besuchende erhalten in der Ausstellung die Möglichkeit, mittels Fotos, Quellen, Texten und Hörtexten einen Einblick in die Welt und die Lebenswege der Verding- und Heimkinder zu gewinnen. Die Ausstellung regt zur Auseinandersetzung mit sozialen und historischen Fragestellungen an. In einer begleitenden Broschüre erhalten die Besuchenden zusätzliche Informationen zu den porträtierten Personen und dem historischen Kontext.

Die Ausstellung wurde vom **Netzwerk Verdingt**, einer Betroffenen-Organisation, zusammen mit dem Keystone/sda- Fotografen **Peter Klaunzer** lanciert. <https://www.netzwerk-verdingt.ch/proj/fotoporraets.html>

Die Ausstellung wurde seit 2016 in verschiedenen Kantonen gezeigt und steht interessierten Organisationen, Kultur-Institutionen oder Vereinen kostenlos zur Ausleihe zur Verfügung.

Inhalte und Details der Ausstellung

Die Ausstellung beinhaltet:

- **Portraits ehemaliger Heim- und Verdingkinder** in Plakatgröße (insgesamt 22 Portraits). Die Bilder sind aufgezogen und stehen auf Bodenständern, die ihnen Stabilität und Höhe verleihen.
- **Audiomaterial**, das Kopfhörer und Recorder umfasst. Besuchende können so persönliche Geschichten und Interviews mit den Portraitierten oder Betroffenen anhören, um einen tieferen Einblick in deren Leben und Erlebnisse zu erhalten.

- **Ausstellungsbroschüren**, die kurze Lebensläufe der Betroffenen in deutscher und zum Teil in französischer Sprache beinhalten, sowie Hintergrundinformationen über die historischen Zusammenhänge und das soziale Umfeld der damaligen Zeit. Diese Broschüren bieten eine wertvolle Möglichkeit, die Ausstellungserfahrung mitzunehmen und die Geschichten der porträtierten Menschen auch über den Besuch hinaus weiter zu tragen.



Der **Verein Netzwerk verdingt** (www.netzwerk-verdingt.ch) wurde 2008 von ehemaligen Verdingkindern gegründet. Er ermöglicht den Erfahrungsaustausch unter Betroffenen, fördert die Erforschung und Aufarbeitung der Geschichte von Verding-, Heim- und Pflegekindern, leistet Beistand für Ratsuchende und setzt sich in der Öffentlichkeit für die Anliegen der Betroffenen ein.

Anforderungen

Kosten:

Die Ausstellung und die Ausstellungsbroschüren werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ausleihe und Transport:

- Ausleihe und Transport der Ausstellung werden durch das Bundesamt für Justiz (BJ), Fachbereich Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen organisiert.
- Der Transport ist kostenlos

Für die Ausstellung sind folgende räumliche und technische Anforderungen zu beachten:

Ausstellungsfläche:

- Eine Fläche von 60 bis 90 m² ist nötig, um die Portraits und das übrige Material anzubringen.
- Die Mindestraumhöhe beträgt 2,6 m.

Gesamtgewicht:

- Das Material der Ausstellung wiegt insgesamt etwa 5 bis 6 Tonnen.

Rückfragen und Kontakt

Sind Sie an der Ausstellung interessiert?

Für Rückfragen und für die Ausleihe steht das Sekretariat des Fachbereichs Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen des Bundesamts für Justiz gerne zur Verfügung unter

Bundesamt für Justiz
Fachbereich FSZM
Bundesrain 20
CH-3003 Bern
T [+41 58 462 42 84](tel:+41584624284)
erinnernfuermorgen@bj.admin.ch



Ein Programm des Bundes zur Vermittlung der Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

Un programme de la Confédération pour transmettre l'histoire des mesures de coercition à des fins d'assistance et des placements extrafamiliaux

Un programma della Confederazione per tramandare la storia delle misure coercitive a scopo assistenziale o di collocamenti extrafamiliari